

Diesel, Dampf und Dächlikappe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2014)**

Heft 91

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

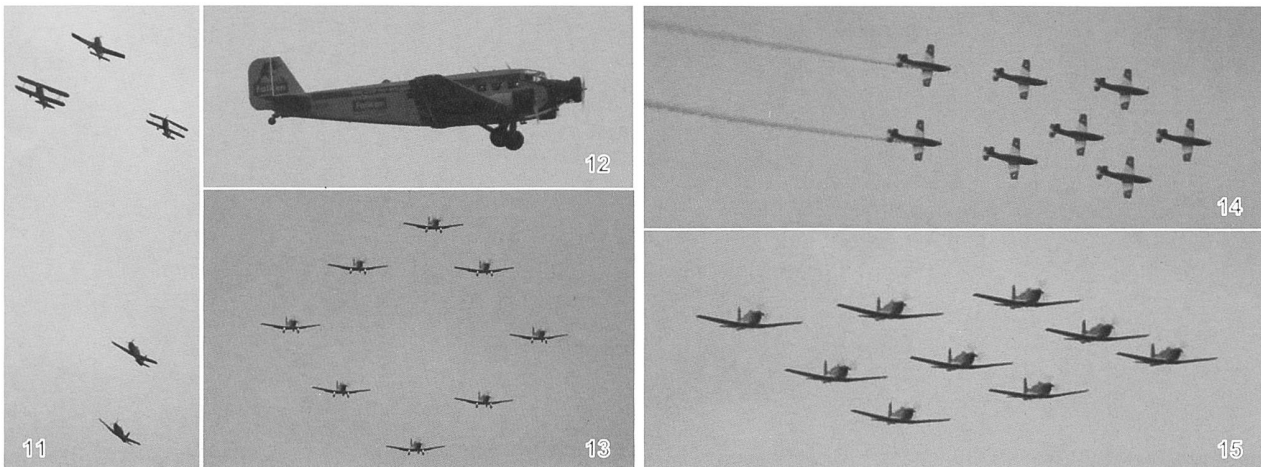
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ArbonClassics: St.Galler Tagblatt Online, 5. Mai 2014

Diesel, Dampf und Dächlikappe

ARBON. Ein Raunen geht durch die Zuschauermenge am Seequai. Eben ist die goldfarbene Ford-Limousine eingefahren, die sich ihren Standplatz sucht. Schirme sind aufgespannt, viele Besucher der Oldtimershow, mit Dächlikappe und Vintage-Lederjacke, selber auch nicht mehr die Jüngsten. Ein graubärtiger Armeeveteran bückt sich über den Lenker des Militärtöffs, der ihn durch die Rekrutenschule begleitet hat. Im Jakob-Züllig-Park gegenüber zittert ein angeleinter Hund in einer Pfütze.

Schmucktrückli in der Garage

«Petrus wird sicher nicht Ehrenmitglied von Arbon Classics. Er kann sich aber bei der nächsten Auflage 2016 rehabilitieren», versucht Kaspar Hug vom Projektteam die regengetrübte Veranstaltung mit einer Prise Humor zu quittieren. «In Anbetracht der Wetterumstände sind wir trotzdem zufrieden. Wir könnten noch etwas von den Reserven zehren.» Es ist sechs Grad kalt, dazu weht eine Bise. Und obschon der Speaker mehrmals beschwörend das baldige Aufklaren ankündigt, gibt es immer wieder Regenspritzer.

Das hält nicht nur einige Besucher fern, sondern auch stolze Besitzer von noblen Karossen davon ab, ihre Oldtimer zu präsentieren. «290 Fahrzeuge sind auf dem Gelände zwischen Saurer-Quai und Fliegerdenkmal präsentiert worden. Gerechnet haben wir mit dreimal mehr», bilanziert Hug. Gefehlt hätten vor allem die offenen Oldtimer. Eigner hätten es vorgezogen, ihre Schmucktrückli in der Garage stehen zu lassen.

Trotzdem gibt es eine breite Palette von Oldtimern auf Rädern aus verschiedenen Epochen des Autobaus zu bestaunen: vom edlen Rolls-Royce bis zum schnittigen Porsche-Flitzer, von der silbernen Chrysler-Karosse mit den langen Heckflügeln bis zur Gangsterlimousine Citroën 11. Saurer-Veteranen, die

einst aus den Werkhallen nebenan rollten, sind in vielen Sparten vertreten. Feuerwehrautos bilden einen Schwerpunkt. «Erschwingliche Schönheiten geben sich 80 an der Zahl ein Stelldichein. Vom Publikum wird der Fiat Ballilla 508, Jahrgang 1993, gekürt. Stolze Besitzerin ist die Freidorferin Monika Gross.

Flugakrobatik trotz Wind

Was zu befürchten gewesen ist, trifft nicht ein: trotz meteorologischer Unbill kann das Flugprogramm praktisch uneingeschränkt geflogen werden. Die PC7-Kunstflugstaffel der Schweizer Armee brilliert unter dem Kommando von Werner Hoffmann mit präzis ausgeführten Formationsflügen. Und aus Anlass des 20-Jahr-Jubiläums des Fliegermuseums Altenrhein lassen Paul Ruppeiner und sein Team einige ihrer Veteranen aus dem Hangar rollen und in die Lüfte steigen. Knatternd und heulend ziehen sie bei den Flugshows die Blicke auf sich. Aus Dübendorf kommt sogar Tante Ju (Junker 52) angeflogen. «Grandios, was am Himmel geboten wird», schwärmt am Sonntag bei den letzten Vorführungen des «fliegenden Museums» aus Altenrhein Kaspar Hug.

Auch auf der Schiene und dem Wasser bietet sich Nostalgisches: Dampfzüge pendeln, der Rote Pfeil lässt die Herzen der Fans höher schlagen. In einem spartan eingerichteten Salonwagen kann man sich erwärmen. Die Heizung gibt warm wie in einer heimeligen Bauernstube. Der Raddampfer Hohentwiel legt schnaubend an und pflügt sich mit zugestiegenen Passagieren durchs rauhe Gewässer. Eingebunden in die Veranstaltung ist neben dem Fliegermuseum Altenrhein auch das Locorama in Romanshorn.

Er käme in zwei Jahren wieder, sagt der Dübendorfer Pensionär und Bahnfan am Schärmen – und zückt die Kamera, als der Dampfzug anrollt.

Max Eichenberger